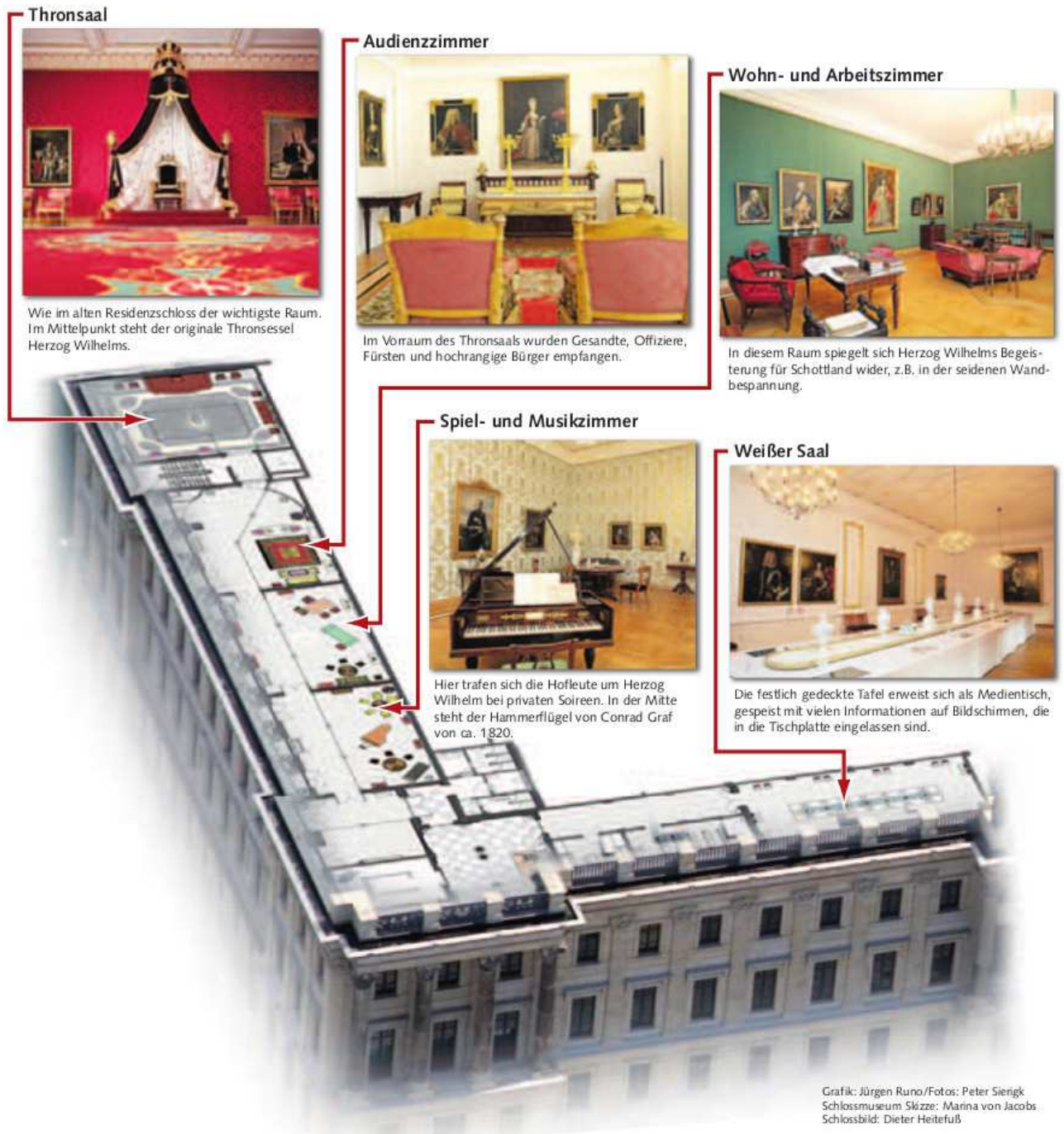


Schlossmuseum Eröffnung am Samstag

Fanfarenklänge und Salutschüsse begleiten die Eröffnung des Schlossmuseums an diesem Samstag von 11 Uhr an. Gegen 13 Uhr werden Oberbürgermeister Gert Hoffmann und Ministerin Johanna Wanka das rote Band durchschneiden.



Thronsaal
Wie im alten Residenzschloss der wichtigste Raum. Im Mittelpunkt steht der originale Thronessel Herzog Wilhelms.

Audienzzimmer
Im Vorraum des Thronsaals wurden Gesandte, Offiziere, Fürsten und hochrangige Bürger empfangen.

Wohn- und Arbeitszimmer
In diesem Raum spiegelt sich Herzog Wilhelms Begel-terung für Schottland wider, z.B. in der seidenen Wand- bespannung.

Spiel- und Musikzimmer
Hier trafen sich die Hofleute um Herzog Wilhelm bei privaten Soireen. In der Mitte steht der Hammerflügel von Conrad Graf von ca. 1820.

Weißer Saal
Die festlich gedeckte Tafel erweist sich als Medientisch, gespeist mit vielen Informationen auf Bildschimen, die in die Tischplatte eingelassen sind.

Grafik: Jürgen Runo/Fotos: Peter Siengk
Schlossmuseum Skizze: Marina von Jacobs
Schlossbild: Dieter Heitefuß

Auch der Enkel des letzten Braunschweiger Herzogpaares ist unter den Gästen

Prinz Heinrich von Hannover, Enkel des letzten Braunschweiger Herzogpaares Ernst August und Viktoria Luise, ist am Samstag dabei, wenn das Schlossmuseum eröffnet wird. Auf 680 Quadratmetern zeigt es Ausschnitte aus dem Leben am Hof zur

Zeit Herzog Wilhelms. An der festlichen Tafel im Weißen Saal mit Informationen versorgt, können die Besucher bis zum Thronsaal Spiel- und Musikzimmer, Wohn- und Arbeitszimmer sowie das Audienzzimmer durchschreiten (siehe Grafik). Gestern

Abend gaben die Stadt und die Stiftung Residenzschloss einen Empfang für Förderer, Leihgeber und Ratsmitglieder. Als Dank für ihre Unterstützung beim Ausbau zum Schlossmuseum erhielten die 120 Gäste eine Vorab-Führung. Oberbürgermeister

Gert Hoffmann begrüßte unter anderem Niedersachsens Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Johanna Wanka, Ex-Ministerpräsident Gerhard Glogowski und Landesbischof Friedrich Weber. Den Festvortrag hielt der Historiker Christoph Stözl. bth